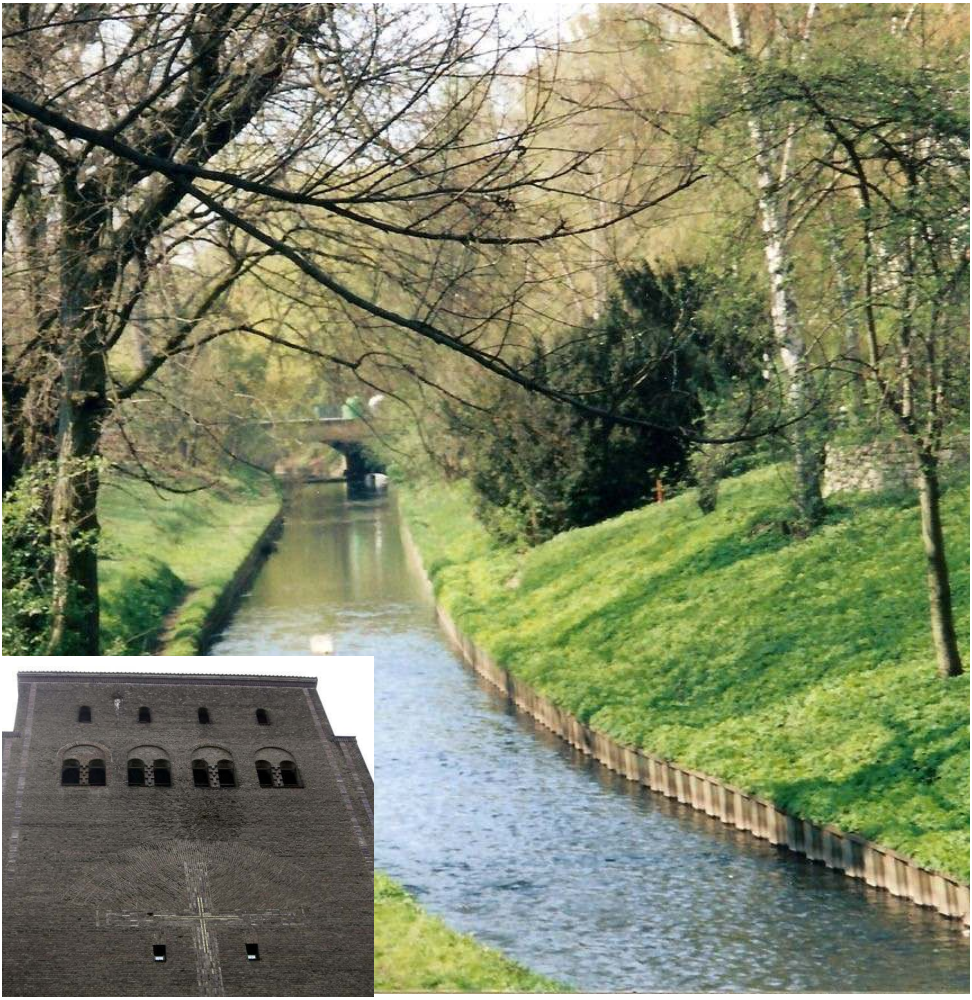
05
2025

Pfarrnachrichten

der katholischen Kirchengemeinde Heilige Familie



Sankt Augustinus
Dänenstraße 17-18
10439 Berlin

Heilige Familie
Wichertstraße 23
10439 Berlin

Spende erbeten
0,50 €

Das Wort des Pfarrers	**S. 3**
Nachruf auf Papst Franziskus	**S. 4**
Maiandachten; Pfingstnovene; Seniorenbegegnungsstätte	**S. 5**
Der Diözesangeschichtsverein lädt ein	**S. 6**
Der Besondere Abend: Die Philippinen und das Konzil	**S. 7**
Bericht von der Fahrt der Erstkommunionkinder	**S. 8**
Zur Erstkommunion in Heilige Familie	**S. 9**
Die Augustinews	**S. 10**
Faire Gemeinde – Unsere Klima-AG berichtet	**S. 11**
Die Kinderseite	**S. 12**
Die Seite für die Jugend	**S. 13**
„Pfarrnachrichten“ trifft unsere Neugetauften	**S. 14**
Einladung zum Mittel-Alter-Stammtisch	**S. 17**
„Was ist mir heilig?“; Die Kolpingfamilie lädt ein	**S. 18**
Besondere Termine im Mai	**S. 19**
Geburtstage; Taufen; Verstorbene	**S. 20**
Die Leseratte	**S. 21**
Institutionen der Pfarrei	**S. 22**
Ansprechpartner und Adressen	**S. 23**
Regelmäßige Gottesdienste in unserer Pfarrei	**S. 24**

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters

Für die Arbeitsbedingungen

Beten wir, dass die Arbeit hilft, dass jede Person sich verwirklicht,
die Familien einen würdigen Unterhalt finden
und die Gesellschaft menschlicher werden kann.

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gäste,

sicher haben Sie schon erraten, um welchen Fluss es sich auf dem Pfarrbriefmantel handelt: Es ist unsere Panke, die durch den Pankower Bürgerpark fließt. Sie entspringt bei Bernau und mündet nach 29 Kilometern in die Spree. Immerhin ist sie der drittlängste Fluss auf dem Berliner Stadtgebiet.

Wasser ist Leben. Wasser ist ein Bild für den alles belebenden, neues Leben hervorbringenden Gott. Staunen muss man darüber, welche Kraft das Wasser hat. Beim chinesischen Philosophen Laotse heißt es: „Auf der Welt gibt es nichts, was weicher und schwächer ist als das Wasser. Doch um Hartes und Starres zu bezwingen, kommt nichts diesem gleich. Dass das Schwache das Starke besiegt, das Harte dem Weichen unterliegt, jeder weiß es, warum handeln wir nicht danach?“

Der Prophet Ezechiel sieht, wie eine Quelle aus dem Tempel hervorströmt und zum Fluss wird, der alles belebt. Dieses Bild hat man auf den auferstandenen Christus gedeutet: Alles, was er berührt, kommt zum Leben, und das möchte er: Leben wecken. Er tut es in der Weise des Wassers: nicht mit Stärke, nicht mit Macht, sondern indem er uns und die ganze Schöpfung liebt.

Der Fluss kann zu einem Bild für unser Leben werden: Es muss fließen. Ich darf, solange ich lebe, nicht stehen bleiben, sondern muss weitergehen. Vielleicht haben Sie den Unterschied vor Augen: ein stehendes Gewässer – ein Fluss, der in Bewegung ist. In diesem Monat wählen die Kardinäle einen Nachfolger für unseren verstorbenen Papst Franziskus. Auch da passt das Bild: Die Kirche darf nicht stehen bleiben, sondern durch sie und über ihre Grenzen hinaus muss die Liebe Gottes fließen und neues Leben wecken.

Eine Ecke unseres Pfarrbriefmantels zeigt ein Bild des Kirchturms von Hl. Familie. Man sieht noch immer die Granateinschüsse aus dem Zweiten Weltkrieg. Allzu schnell vergessen wir unsere Geschichte. Daher laden wir Sie herzlich ein: am **Freitag, dem 9. Mai,** läuten um 18 Uhr überall die Glocken. Um 19 Uhr feiern wir in Hl. Familie die Heilige Messe mit der Bitte um Frieden. Anschließend laden wir Jung und Alt zu einem **Erinnerungsabend ein: Vor 80 Jahren - Rückblicke.**

Gemeinsam mit den Mitarbeitern grüßt Sie

Ihr Pfarrer Dr. Michael Höhle

Nachruf auf Papst Franziskus

Von der Frohen Botschaft durchdrungen

„*Evangelii Gaudium*“ oder „*Amoris Laetitia*“ – unser heimgegangener Hirte Franziskus hat von der Freude nicht nur geschrieben: Vor allem auch war er im persönlichen Umgang ein von der Frohen Botschaft wahrhaft durchdrungener Mensch, als Priester und als Bischof.

Von den vielen Themen, welche der Heilige Vater in seinem Pontifikat ansprach und voranbrachte, hat mich „Die Berufung und Sendung der Familie in Kirche und Welt von heute“ am meisten bewegt. An diese Bischofssynode erinnere ich mich vor allem, wenn ich an ihn denke, an das eindringliche und noch immer nachwirkende Ringen darum, wie die christliche Verkündigung über die Familie „wirklich eine frohe Botschaft“ bleiben kann. Ich durfte ihn in den drei Wochen der synodalen Beratungen täglich und tatsächlich als Heiligen Vater erleben, der alle Menschen im Blick behielt, einen jeden und eine jede mit den ganz unterschiedlichen Problemen, Charismen und Sichtweisen.

Papst Franziskus hat vieles aufgegriffen, worüber wir in der Bischofssynode gerungen haben: Das nachsynodale Schreiben „*Amoris Laetitia*“ ist viel mehr als eine Sammlung von Anordnungen und Aussagen, es ist uns Sendung und bleibende Verpflichtung, den Menschen in Gemeinschaft und Verantwortung, in Ehe und Familie dabei zu helfen, ihr Leben aus dem Geist Christi zu gestalten. Papst Franziskus gab der Kirche und der Welt eine Botschaft, die das Besondere, Schöne und Frohmachende in Ehe und Familie bezeugt.

Das Jahr 2015 war aber nicht nur das Jahr der Bischofssynode. Es war auch das Jahr, in dem Franziskus mich als Hirten nach Berlin schickte und mir zugleich das erzbischöfliche Pallium verlieh. Für das große Vertrauen, welches der Heilige Vater in der Übertragung jenes Amtes zum Ausdruck brachte, bin ich ihm dankbar und – gerade am heutigen Tag – in besonderer Weise verbunden.

Ich selbst und alle Christinnen und Christen der Kirche in Berlin, der Mark Brandenburg und in Vorpommern blicken in Dankbarkeit zurück auf das von der Freude des Evangeliums geprägte Pontifikat unseres Papstes Franziskus. Möge er ruhen in Gottes Frieden und freudig eingehen in seine Herrlichkeit!

Berlin, den 21.4.2025 *+ Erzbischof Dr. Heiner Koch*

Maiandachten

Wir laden ein zur Maiandacht

- **montags um 19.00 Uhr** in Hl. Familie
- am **Donnerstag, 15. Mai, um 20.00 Uhr** in St. Augustinus

Pfingstnovene ab 30. Mai bis 7. Juni

Gottes Geist mahnt uns, die Würde zu achten und zu schützen, die der Schöpfung und jedem einzelnen Menschen gegeben ist. Dafür beten wir neun Tage lang jeden Abend um **20.00 Uhr in Heilige Familie** bis zum Pfingstfest um den Heiligen Geist für uns und für die ganze Welt.

Wenn Sie die Novene zu Hause beten möchten, können Sie auch dafür das Gebetsheft von Renovabis erhalten.

Die Seniorenbegegnungsstätte lädt ein

Samstag	**3.5.**	**Brücke-Museum Dahlem (120 Jahre Brücke)** Treff um 10.00 Uhr Schönhauser Allee S42 /Bus X10
Mo	5.5.	um 10.00 Uhr Lesezirkel der „Klassischen Alten“
Di	6.5.	um 16.00 Uhr Seniorentanz
Mo	**12.5.**	**um 14.30 Uhr Frühlingsfest im Pfarrsaal**
Mi	14.5.	um 9.00 Uhr **Seniorenmesse, anschl. Frühstück**
Di	20.5.	um 13.30 Uhr Ukulele um 15.00 Uhr Café 60+
Do	**22.5.**	**Ausflug nach Friedrichshagen** Treff um 10.30 Uhr, S-Bahn Schönhauser Allee
Mo	26.5.	um 16.30 Uhr Caritaskreis

Vortragsabend am 13. Mai in HF

„Der einzige Heilige, der in märkischer Erde ruht“ – der Dominikaner Wichmann von Arnstein

Eine erstaunliche „Karriere nach unten“ - Wichmann von Arnstein (ca. 1185-1270): Beim Vortragsabend im April haben wir den heiligen Norbert kennengelernt, auf den das hoch angesehene Prämonstratenserstift Unserer Lieben Frauen in Magdeburg zurückgeht.

Die Sandsteinfigur in der Neuruppiner Klosterkirche wird heute eher als hl. Dominikus gedeutet.

Schon als Kind wurde der aus der edelfreien Familie von Arnstein stammende Wichmann in dieses Stift gegeben und stieg dort bis zum höchsten Amt auf.

18 Jahre bestimmte er als Propst dessen Geschicke. 1221 wurde er zum Bischof von Brandenburg gewählt, kam aber bei der zwiespältigen Wahl nicht durch. Sein Erzbischof schickte ihn nach Paris, um Brüder des neuen Predigerordens für Magdeburg zu werben. Der Eindruck dieser ersten Dominikaner muss auf Wichmann so stark gewesen sein, dass er sein Amt aufgab und sich selbst den Predigerbrüdern anschloss. Als sein Bruder Gebhard im Ruppiner Land eine Herrschaft aufrichtete und die Stadt Neuruppin gründete, fiel Wichmann die Aufgabe zu, dort ein Dominikanerkloster aufzubauen und zu leiten.

Einige Briefe Wichmann von Arnsteins sind erhalten. Sie belegen, dass er mit religiösen Frauenkreisen in Verbindung stand; möglicherweise war er der erste Seelsorger Mechthilds von Magdeburg. Die Briefe zeigen eine demütige Seele, die um den Abgrund ihrer Nichtigkeit weiß und nichts mehr für sich begehren will.

Früh wurde Wichmann als Heiliger verehrt. Sein Ruf als Wundertäter lebte in der örtlichen Sage weiter. Karl Heinrich Schäfer nannte ihn „den einzigen mittelalterlichen Heiligen, der in märkischer Erde ruht“.

Referent: **Pfarrer Dr. Michael Höhle**
Wann? **Dienstag, 13. Mai 2025 um 19.30 Uhr**
Wo? **Pfarrsaal Heilige Familie**

Der besondere Abend im Mai

Wie ein deutscher Bischof auf den Philippinen das 2. Vatikanische Konzil umsetzte

Vor über 30 Jahren war ich erstmals auf der philippinischen Insel Mindoro. Dort habe ich ein Semester lang in einem College der Steyler Missionare unterrichtet. Meine Verbindung ist bis heute geblieben. Die Insel mit ca. einer Mio. Einwohnern ist etwa zehnmal so groß wie Rügen und die Heimat von Ureinwohnern, den Mangianen.
Über das Wirken der Missionare insbesondere auch über die Arbeit mit den Ureinwohnern berichtet Wilhelm Duschak in seinem Tagebuch. Duschak stammte aus Bochum, war Steyler Missionar und von 1951 bis 1973 Bischof auf der Insel. Sein Tagebuch habe ich kürzlich veröffentlicht unter dem Titel „Auf dem Weg zur Diözese Mindoro“. Duschak war auch Konzilsvater beim 2. Vatikanischen Konzil. Dort sorgte seine Forderung nach einer „Ökumenischen Messe“ für Aufsehen.

Am 22. Mai möchte ich Ihnen anhand meines Buches die Insel Mindoro vorstellen und über das Wirken der größtenteils deutschen Missionare erzählen. Was ist bis heute davon sichtbar? Wie wurde das Konzil umgesetzt? Mit Fotos und handwerklichen Produkten nehme ich Sie mit zu den Mangianen. Dabei werden auch Hinweise für christliches Handeln von morgen deutlich. Ich freue mich, mit Ihnen darüber ins Gespräch zu kommen.

Referent: **Dr. Hermann Josef Ingenlath**

Wann? **Donnerstag, 22. Mai 2025 um 20.00 Uhr**

Wo? **im Pfarrsaal Heilige Familie**

Herzliche Einladung!

So war die Erstkommunionfahrt 2025

In der Osterwoche fuhren 30 unserer 35 Erstkommunionkinder zusammen mit den Eheleuten Diecke, Frau Flügel, Frau Castegini, Frau Gaffron, Pfarrer Höhle sowie den jugendlichen Begleitern Angela und Florentin nach Storkow und verbrachten drei schöne Tage miteinander in der Evangelischen Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Hirschluch.

Sie fragten danach, was Ostern, Eucharistie, Brot und Wein bedeuten. In der Heiligen Messe spürten sie der Emmausgeschichte nach.

Das weite Gelände im Wald bot viele Möglichkeiten zum Spielen und Erleben der Schöpfung.

Erstkommunion in unserer Pfarrei am 25. Mai

„Kommt her und esst!“ 35 Kinder aus unserer Gemeinde gehen am **Sonntag, dem 25. Mai**, das erste Mal zum Tisch des Herrn.
Lange haben sie sich darauf vorbereitet. Nun feiern sie mit ihren Familien in Heilige Familie um 10.30 Uhr den Festgottesdienst und empfangen zum ersten Mal Jesus im Zeichen des Heiligen Brotes:
Pauline Achtelik, Emma Bajka, Eve Blecher, Karl Bönisch, Carl Cierpinsky, Leni Coffey, Noura Ehlich, Zia Ehlich, Lene Ensikat, Paula Fey, David Fischer, Klarissa Fischer, Filip Galic, Johann von Gradowski, Celia Grams Salinas, Charlotte Hagemann, Leonard Janetzki, Lara Jeske, Mila Kamphues, Christoph Lhuillier, Raphael Lhuillier, Mateo Milardovic,Wincent Münkner, Prince Omorose, Ramina Pompe, Marlene Rossi, Felix Schmidt, Anneli Schönfuß, Michael Schröder Alcaraz, Elisabeth Siegel, Eva Suchentrunk, Helena Suwala, Julia Wolf, Alexander Wolf, Sophia Zimmermann

Bitte haben Sie Verständnis, dass die Sitzplätze in diesem Gottesdienst den Familien der Erstkommunionkinder vorbehalten sind. Nehmen Sie an den Gottesdiensten um 9 Uhr in St. Augustinus oder um 19 Uhr in Hl. Familie teil.

Am Sonntag um 17.30 Uhr feiern wir die Dankandacht in Heilige Familie.

Am folgenden Montag feiern wir mit den Kindern und allen, die dabei sein können, um 10.00 Uhr eine Dankmesse in Hl. Familie. Dafür bekommen die Kinder schulfrei.
Im Anschluss gibt es einen Brunch im Pfarrsaal.

AUGUSTINEWS

KIRCHENBAUVEREINSBLATT

Mai 2025 50. Ausgabe augustinus-berlin.de

Tagesfahrt 2025

Am **Samstag, 5. Juli**, laden wir Sie ein, mit uns **nach Schwerin** zu fahren.

Mit Dom- und Schlossführung, Bustransfer, Mittagessen (🍒🐟🥦) und Kaffeetrinken kostet der Ausflug 50 €.

Die **Abfahrt** ab St. Augustinus ist **7.30 Uhr** (Rückfahrt ab Schwerin ca. 17.00 Uhr). Die Anmeldung kann per E-Mail kbv@augustinus-berlin.de, telefonisch 030/449 89 79 oder in der ausliegenden Liste in St. Augustinus erfolgen. **kbv**

Luftbild Schweriner Schloss – Foto: Harald Hoyer https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Schwerin_Castle_Aerial_View.jpg

Kreuzweg

Bei wunderschönem Wetter waren wir am 12. April zum Kreuzweg auf dem Friedhof in Hohenschönhausen. Das Foto entstand am Grab von Weihbischof Weider. *Foto: Jany*

Fastensuppe

Als Erlös unserer diesjährigen Fastensuppenaktion am Palmsonntag konnte der Kirchenbauverein St. Augustinus zu Berlin e. V. dem Bischöflichen Hilfswerk Misereor den Betrag von 600 Euro überwiesen werden. Gott vergelt's. **kbv**

Herzliche Einladung zum Frühschoppen am 25. Mai nach der heiligen Messe.

On the Highway to…..”Faire Gemeinde” (Teil 1)

Liebe Gemeindemitglieder,

was haben die Umweltenzyklika des Papstes aus 2015, die in 2024 formulierten Klimaschutzziele des Erzbistums Berlin und unsere Gemeinde Heilige Familie/ St. Augustinus gemeinsam? Den christlichen Anspruch einen Beitrag dazu zu leisten, Gottes Schöpfung zu bewahren und unsere Lebensgrundlage für unsere Kinder zu erhalten… Bitte was?
Genau, wir alle wohnen auf diesem Planeten und Kleinvieh macht auch Mist und wir als Gemeinde können mit kleinen Schritten vorangehen und gemeinsam relevante Fragen aufwerfen und Routinen hinterfragen – und erst einmal „vor unserer eigenen Haustüre kehren“. Das Wissen um die Problemlage ist ja nicht neu, aber wie kommen wir sinnvoll und effizient zur Umsetzung von Lösungen?

Dazu gibt es wunderbare Unterstützungsangebote wie den Prozess zum „ökumenischen Siegel Faire Gemeinde“. Dahinter steht die Idee Schritt für Schritt mit praktischen Alltagslösungen in den Bereichen „bewusst konsumieren“, „nachhaltig wirtschaften“, „global denken“ und „sozial handeln“ mehr Verantwortung für nachhaltiges Handeln zu übernehmen. Anfang diesen Jahres hat der der PGR dazu einen Ausschuss gebildet, der diesen Weg begleiten und zusammen mit der ebenfalls in 2024 gegründeten Klima AG in die Gemeinde tragen wird. Mit den Aktivitäten, die wir bereits in der Gemeinde haben, ist schon eine gute Grundlage, quasi die ersten Pflastersteine für diesen Weg, gelegt. Und nirgendwo gilt es lebensnotwendiger als hier: „der Weg ist das Ziel!“
Fortsetzung folgt!

Clemens Bochynek, stellvertretend für die Klima AG Heilige Familie

---

Witz des Monats

In der Predigt zu Christi Himmelfahrt nimmt der Pfarrer Bezug auf die Lesung aus der Apostelgeschichte. Er fragt die Kinder: „Was denkt ihr, waren wohl die beiden Männer in weißen Gewändern, die plötzlich bei den Jüngern standen, Engel?“ Verena weiß die Antwort: „Nein, Männer sind keine Engel!“

KINDERseite

Am 29. März fand unser **Gemeinschaftstag der Schulkinder** in der Fastenzeit in Heilige Familie statt.

Über 40 Kinder, Teenies und Jugendliche waren dabei.

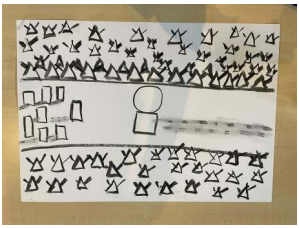
Das Thema lautete: **Wenn viele gemeinsam träumen ...**

Wir haben u. a. eine lange **Wimpelkette** gestaltet mit unseren Träumen und Wünschen **für die Kinder in unserem neuen Projekt in Sri Lanka** - einem Heim für Kinder mit geistiger Beeinträchtigung. Für die Kinder wird gerade eine Mehrzweckhalle gebaut. Den Bau unterstützen wir mit unseren Spenden.

Die Wimpelkette ist schon auf dem Weg nach **Sri Lanka** zusammen mit den Spenden, die in unserer Gemeinde gesammelt wurden.

Mit den Wimpeln sagen wir den Kindern in Sri Lanka:
Wir sehen euch. Wir träumen mit euch.
Und wir glauben daran, dass Träume wahr werden können - wenn viele gemeinsam träumen.

Neues aus dem Firmkurs



„Ostern erleben“ war das Thema für die Jugendlichen des Firmkurses, die sich am 05. April in zwei Gruppen zum Gemeinschaftstag trafen.
Jeder erstellte dabei sein persönliches Bild zum **Erleben der Heiligen Woche**.
Hier ein paar Eindrücke...

Bitte meldet euch an:

Nächster Termin: **Samstag, 10. Mai**
Beginn: 17.00 Uhr
Ende: Sonntag, 11.30 Uhr

Thema: **Übernachtung** in HF
(mit Abendessen, Film, Spielen, Frühstück …)

Treffpunkt: **Jugendkeller** von Heilige Familie

Mitbringen bitte:

- Schlafsack und Isomatte
- Was ihr zum Übernachten braucht (Zahnbürste etc)
- Spiele, die ihr gerne spielt

Wir freuen uns auf euch! *Angela und Lieselotta*

„Pfarrnachrichten“ trifft Letizia Bilge, Joy Omoruy und Max Algermissen,

die in der Osternacht in unserer Kirche getauft wurden

Wir freuen uns, Sie als neue Mitglieder unserer Gemeinde begrüßen zu dürfen. Stellen Sie sich uns bitte kurz vor?

Ich bin **Letizia Bilge** und habe türkische Wurzeln. Als ich drei Jahre alt war, ging meine Mutter mit uns Kindern nach Deutschland, nach Baden-Württemberg, wo mein Vater schon als Gastarbeiter lebte. Ich kam in eine katholische Kita und besuchte dann die Grund- und Realschule. Anschließend lernte ich Floristin und danach den Beruf der Schneiderin. Das war mir nicht genug, und ich bewarb mich an der Kunsthochschule in Berlin-Weißensee. So kam ich nach Berlin. Nach fünf Jahren schloss ich das Studium in Textildesign ab. Als Erwerbsmöglichkeit blieb mir nur die Floristik. Jetzt leite ich eine Filiale in Charlottenburg.

Ich heiße **Joy Omoruyi** und habe nigerianische Wurzeln. Seit 2016 bin ich in Deutschland. Ich habe als Reinigungskraft in Spandau und dann in Potsdam gearbeitet. Endlich habe ich einen Sprachkurs bekommen. Meine beiden Kinder gehen in Spandau auf die Bernhard-Lichtenberg-Schule.

Ich bin **Max Algermissen** und bin aufgewachsen in Mecklenburg-Vorpommern. Beruflich berate ich Gründer im Online-Handel über meine eigene Firma und versuche damit, mehr Austausch und Wachstum zu ermöglichen, sodass alle Beteiligten am Ende besser dastehen. Meine Frau Pia und ich kennen uns schon

12 Jahre und haben im letzten Jahr standesamtlich geheiratet. Sie stammt aus Hildesheim und ist katholisch aufgewachsen.

Was hat Sie zu dem Wunsch bewogen, in die katholische Kirche aufgenommen zu werden? Wie haben Sie den Weg zu unserer Gemeinde gefunden?

Joy Omoruyi: Es war ein Zufall, dass ich hierhergekommen bin. Ich habe gefragt, alle Menschen waren nett zu mir, der Pfarrer war gut. Gut für mich, gut für die Kinder. Es gibt viele Angebote.

Max Algermissen: Das war ein in Wellen verlaufender Übergang. Podcasts zu sämtlichen modernen Wissenschaften interessieren mich. Ich habe Psychologie studiert und war davon berührt, wie C.G. Jung in Narrative fasste, was die Neurowissenschaft heute eher in Zahlen und Begriffen ausdrückt. Über das Internet hatte ich viele Berührungspunkte zu vielen verschiedenen Konfessionen und ihren Perspektiven.
Ich habe orthodoxe und evangelische Freunde, aber die katholische Kirche zog mich stärker an. Das liegt besonders an ihrer langen Geschichte seit den Aposteln und ihrer Einheitlichkeit und Struktur. Ohne festen Anker driftet man weg. Und die Pfarrei ist nahe bei unserer Wohnung.

Letizia Bilge: Ich wohne in der Nähe und bin durch Zufall auf die Kirche Heilige Familie gestoßen. Ich besuchte auch eine evangelische Kirche, das hat mich nicht so angezogen. In der katholischen Kirche liegt der Ursprung des Christentums. Sie wirkt auf mich ernsthafter, sie reflektiert den Weg Jesu Christi.

In der Osternacht empfingen Sie alle drei das Sakrament der Taufe. Was bedeutet das für Sie?

Max Algermissen: Ich wusste lange nicht so richtig, ob ich zur Gemeinde dazugehören kann. Die Taufe war ein weiterer Schritt auf dem Weg, der zu werden, der ich sein kann. Ich bete um die Kraft, Gottes Liebe in die Welt zu tragen. Das ist die Konsequenz aus dem, was ich glaube: die bedingungslose Gnade Gottes.

Letizia Bilge: Es ist für mich der erste Schritt, um wirklich zu leben, mich bewusst zu entscheiden für das Christliche in der täglichen Auseinandersetzung.

Joy Omoruyi: Ich möchte in die Kirche. In Nigeria sind alle Christen. Hier habe ich in einer katholischen Kita gearbeitet. Jesus ist so super gut, wie Vater du Mutter und Freund. Ich gehe mit meinen Problemen zu Gott, bete zu ihm, frage ihn.

Wer sind Ihre Wegbegleiter?

Joy Omoruyi: Ein Freund hilft mir; er war Chef in der Kita in Spandau. Auch Walter Plümpe, Veronika Gaffron und Angelika Klapper helfen mir.

Letizia Bilge: Marina Sawall begleitet mich, sie ist auch meine Patin.

Max Algermissen: 2020 war es für mich noch völlig absurd, in die Kirche ein-

zutreten. - Dann kam ich an ein Buch von John Burke „So ist der Himmel“, über seine Sammlung von Nahtod-Erfahrungsberichten. Das gab mir den Anstoß, Gott als Realität zu glauben.
Trotzdem war ich lange unsicher, ob ich zur Kirche, zur Gemeinde gehören könne. Jette Anders war mir da eine praktische Hilfe. Mir wurde viel geschenkt, es gab viele gute Begegnungen. Auch meine Frau unterstützte mich mit einfachen Dingen. Ganz wichtig wurden mir die Gespräche mit Pfarrer Höhle. Sonst hätte ich einen viel längeren Weg gehen müssen.

Was gefällt Ihnen in unserer Gemeinde?

Letizia Bilge: Der Gottesdienst, die Predigten des Pfarrers, die Musik. Die Gemeinde muss ich erst kennenlernen. Es gibt viele Angebote zur Reflexion in der Gruppe. Dabei will ich aktiv meinen Weg finden.

Joy Omoruyi: Der Pfarrer, der Gottesdienst, die Musik…

Max Algermissen: Der Umgang des Pfarrers mit den Kindern, seine liebevolle Zuwendung, die Aufgabenverteilung und Unterstützung der Kinder beim Gottesdienst, beim Organisieren des Ablaufs.

Welcher Gedanke aus dem Glaubenskurs, aus der Bibel, aus einer Predigt hat Sie besonders berührt?

Joy Omoruyi: Ich kann Deutsch nur verstehen, wenn sie langsam sprechen. Jesus ist always with me, wie Vater und Mutter und Freund.

Max Algermissen: Dass wir per se angenommen sind, dass Gott uns alle bedingungslos liebt, obwohl wir nicht immer nach seinem Willen leben. Er will uns in Liebe entgegeneilen. Das rührt mich tief an im Herzen.
Ich denke auch an die Nacht auf dem Ölberg, an die Angst Jesu, seine Bitte an den Vater. Da ist uns Jesus so nah…

Letizia Bilge: Der Pfarrer sagte im Glaubenskurs: „Urteile nicht über andere…“. Und Jesus sagt: „So wie ich euch diene, sollt auch ihr einander dienen.“

Was ist Ihnen in der Kirche besonders wichtig?

Letizia Bilge: Das gemeinsame Singen und Beten.

Joy Omoruyi: Die Musik ist super.

Max Algermissen: Der Glaube beginnt mit den Einzelnen. Das Wichtigste ist das Verhältnis jedes Einzelnen zu Jesus, eine wahrhaftige Beschäftigung mit dem Glauben und dem Ritus. Die Kirche lebt von unten nach oben, vom Glauben des Einzelnen, von meinem Glauben.

Was möchten Sie als Christ in besonderer Weise leben?

Max Algermissen: Ich will liebevoll und ehrlich sein. Ich möchte die Botschaft von Gottes Liebe weitergeben, den anderen möglichst mit Gottes Augen sehen.

Joy Omoruyi: Es ist bedeutsam, Christ zu sein. Weil Jesus mich liebt, liebe ich ihn auch. Das ist selbstverständlich für mich.

Letizia Bilge: Ich will mich jeden Tag fragen, ob ich den Weg Jesu gehe.

Wie hat Ihr Umfeld, Familie, Kollegen auf Ihren Entschluss, Christ zu werden, reagiert?

Letizia Bilge: Sie waren überrascht.

Joy Omoruyi: Sie haben sich gefreut, die Kollegen, der Chef. Mein Vater betet auch…

Max Algermissen: Ich stieß auf freundliches Unverständnis: Wie kann der bloß ernsthaft an Gott glauben? Dabei sind auch im säkularen Umfeld christliche Werte oft unbewusst da.

Gibt es etwas, was Sie gerne in die Gemeinschaft einbringen würden?

Max Algermissen: Ich kann gut Englisch und bin fit in allen technischen Geräten. Vielleicht kann ich Joy etwas beim Deutschlernen unterstützen. Und als leidenschaftlicher Fotograf werde ich weiteren Austausch mit Andreas Suhl suchen.

Joy Omoruyi: Ich kann einen Tag im Monat beim Putzen helfen. Ich singe auch gern, aber später vielleicht, wenn ich mit dem Deutschkurs fertig bin. Ich bin schüchtern und traue mich nicht.

Letizia Bilge: Ich könnte beim Blumenschmuck helfen.

Liebe Joy, liebe Letizia, lieber Max, herzlichen Dank für das offene, gute Gespräch. Wir freuen uns, dass Sie nun ganz zur Gemeinde gehören und wünschen Ihnen von Herzen Gottes Segen und die wachsende Freude des Evangeliums. Zusammen mit den vier anderen, die in dieser Osternacht in die katholische Kirche aufgenommen wurden, wollen wir Pilger der Hoffnung werden.

Einladung zum Mittel-Alter-Stammtisch

Mittwoch, 14. Mai

Der Mittel-Alter-Stammtisch trifft sich jeden 2. Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr in der Begegnungsstätte. Für alle zwischen Mitte 30 und 70 möchten wir dieses Angebot machen zum Diskutieren, Tee trinken oder auf der Suche nach geistiger Nahrung. Diesmal interessiert uns:

Der Kirchenvater Athanasius
und das Konzil von Nicäa

Klingt schwierig? Ist interessant! Kommt einfach dazu! Herzliche Einladung!

Was ist mir heilig?

Der Marienmonat Mai bringt mir in besonderer Weise die Frage nahe: Was ist mir wichtig / und heilig?

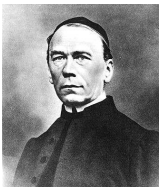
Da sind zum einen die Erinnerungen an die *Marienlieder* und *Wallfahrtslieder* meiner Mutter aus der verlorenen schlesischen Heimat. Da ist Maria die *Gottes Mutter*. Sie empfiehlt uns ihren Sohn und lässt uns so einen guten Zugang zu ihrem Sohn finden.

Zudem zeigt sich Maria mit ihrem weiten *Schutz-Mantel* für alle Menschen - immer bereit für Schutz und Hilfe. Dies ist *heilige Zuversicht!* - (die für mich *Ein-sich-öffnen* und *Mitwirken* beinhaltet). Diese Glaubensgedanken ziehen sich durch meine Lebenswege und schließen auch eine *Haltung von Dankbarkeit für ein solches Geschenk* mit ein. Das ist mir auch *wichtig* und *heilig*!

Schlussgedanken: "Und nun", wo mein Lebensweg sich neiget, "landet" man(n) in einer "Heiligen-Familie-Gemeinde" und trifft auf *Mitwanderer auf dem Glaubensweg*, mit ruhiger Freude, mit gleichen biblischen Grundgedanken, die mir *heilig* sind.

Bernhard Mann

Die Kolpingfamilie lädt ein



Sonntag, 4.5.	9.00 Uhr	Kolping-Gemeinschaftsmesse
Donnerstag, 15. 5.	20.00 Uhr	Maiandacht
Donnerstag, 22.5.	20.00 Uhr	**Sant'Egidio stellt sich vor**
Donnerstag, 29.5.	9.00 Uhr	Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt

Besondere Termine im Mai

So	**4.5.**	**3. Sonntag der Osterzeit** *Kollekte: Für die Gemeinde* Kolpinggemeinschaftsmesse in St. Augustinus Hl. Messe mit Kinderkirche in Hl. Familie	 9.00 10.30
Fr	9.5.	**Heilige Messe mit der Bitte um Frieden** anschließend im Pfarrsaal Erinnerung: **Vor 80 Jahren**	19.00
Sa	10.5.	Kitaflohmarkt St. Augustinus Teenie-Treff in Hl. Familie	14.30 - 17.30 17.00
So	**11.5.**	**4. Sonntag der Osterzeit** *Kollekte: Für die Gemeinde* Hl. Messe in St. Augustinus, anschl. Gemeindefrühstück	 9.00
Mo	12.5.	Frühlingsfest der Senioren	14.30
Di	13.5.	Vortragsabend des Diözesangeschichtsvereins (S. 6)	19.30
Mi	14.5.	Hl. Messe, anschließend Seniorenfrühstück	9.00
Fr	16.5.	Firmkurs in Hl. Familie	19.00
So	**18.5.**	**5. Sonntag der Osterzeit** *Kollekte: Für die Hospizdienste der Caritas* Familiengottesdienst in Hl. Familie, anschl. Gemeindecafé	 10.30
Di	20.5.	Café 60+ in der Begegnungsstätte	15.00
Do	22.5.	Der Besondere Abend: Philippinen und Konzil (S. 7)	20.00
So	**25.5.**	**6. Sonntag der Osterzeit** *Kollekte: Für die Gemeinde* *Türkollekte: Für die Kinder– und Jugendarbeit* Hl. Messe in St. Augustinus, anschl. Frühschoppen **Erstkommunionfeier** in Heilige Familie, Kinderkirche Dankandacht in Hl. Familie	 9.00 10.30 17.30
Mo	**26.5.**	**Dankmesse der Erstkommunionkinder** in Hl. Familie Caritaskreis in der Begegnungsstätte	10.00 16.30
Do	**29.5.**	**Hochfest Christi Himmelfahrt** *Kollekte: Für die Gemeinde* Alle Gottesdienste feiern wir wie sonntags.	
Fr	30.5.	Beginn der Pfingstnovene in Heilige Familie	20.00

Wir gratulieren zum Geburtstag im Mai

03.05.	Marianne Steffens	94
04.05.	Christoph Dellmann	71
04.05.	Dr. Barbara Rüdiger	84
05.05.	Eva-Maria Glombitza	77
05.05.	Margarete Schütz	70
06.05.	Helga Liebisch	87
08.05.	Romualda Michalik	72
10.05.	Thomas Mende	75
10.05.	Vera Staschill	82
12.05.	Ilona Hoge	70
12.05.	Beate Pozek	87
14.05.	Michael Dubiellak	75
15.05.	Klaus Ermer	81
15.05.	Elfriede Fisch	82
15.05.	Gabriele Heidenreich	74
16.05.	Maximiliane Leiterer	87
18.05.	Ursula Stuka	85
21.05.	Martin Künneke	72
21.05.	Gerhard Winter	90
23.05.	Barbara Kehle	89
23.05.	Rudolf Maciohsek	90
28.05.	Hilda Hoffmann	81
28.05.	Maria Lopez Diaz Delgado	72

Hinweis zum Datenschutz: Wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Namens im Pfarrbrief nicht wünschen, geben Sie uns bitte Bescheid!

Wir gratulieren zur Taufe

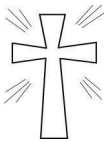
Max Algermissen
Letizia Bilge
Lioba Biskup
Henry Küst
Joy Omoruyi
Balthasar Zumtobel

Wir gratulieren zur Aufnahme in unsere Kirche und zur Firmung

Eszter Bereczky
Sveinung Kristensen
Marco Neumann
Stefan Ulrich

Heimgerufen wurden

Jakob Beer
Irina Wojciechowski



Herr,
nimm unsere Verstorbenen auf
in dein ewiges Leben.

DIE LESERATTE
Zeitung der Katholischen öffentlichen Bücherei Heilige Familie

36. Jahrgang | Nr. 04

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Monat präsentieren wir Ihnen je ein Buch für Erwachsene und eins für Kinder. Zum einen stellen wir den Krimi „Nacht unter Tag“ vor, welchen wir sowohl als Buch als auch Hörbuch in unserer Bibliothek anbieten. Bei unserem Kinderbuch „Hexe Lilli stellt die Schule auf den Kopf“ kommen kleine Leser ab 8 Jahren auf ihre Kosten. Viel Spaß beim Lesen!

Val McDermid: „Nacht unter Tag“

„Nacht unter Tag“ von Val McDermid ist ein fesselnder Thriller, der Detective Karen Pirie mit der Aufklärung eines jahrzehntealten Mordes beauftragt. Während sie tief in die dunklen Geheimnisse der Vergangenheit eintaucht, deckt sie gefährliche Verstrickungen auf, die sie bis in höchste Kreise führen. Ein spannungsgeladener Krimi mit komplexen Charakteren und psychologischer Tiefe.

- Roman, 539 Seiten

Knister: „Hexe Lilli stellt die Schule auf den Kopf“

In „Hexe Lilli stellt die Schule auf den Kopf“ zaubert Lilli in ihrer Schule mit magischen Kräften und sorgt für Chaos. Am Ende lernt sie, ihre Zauber verantwortungsvoll einzusetzen und die Bedeutung von Regeln zu verstehen. Das Buch kombiniert humorvolle, magische Elemente mit einer lehrreichen Botschaft über Verantwortung und den Umgang mit Macht.

- Kinderbuch, 152 Seiten

Institutionen in der Gemeinde

Kindertagesstätte Sankt Augustinus	Leiterin: Viviane Groschke Schivelbeiner Str. 29, 10439 Berlin E-Mail: *st.augustinus@hedikitas.de* Förderverein: *foerderverein@kita-augustinus.de* Kontakt: Johannes Wendlinger *www.kita-augustinus.de*	Tel.: 445 64 70 Fax: 072 53 58 Tel.: 0176 20 19 92 76
Kindertagesstätte Heilige Familie	Leiterin: Katarzyna Boryczka Kuglerstr. 40, 10439 Berlin *E-Mail: heiligefamilie@hedikitas.de* Förderverein "Freunde der Kita HF" Kontakt: Gerold Schellstede E-Mail: *schellst@physik.fu-berlin.de*	Tel.: 444 12 16 Fax: 44 03 67 01
Katholische öffentliche Bücherei (KÖB)	Wichertstr. 22, 10439 Berlin So 9.30 - 12.30 und Do 15.00 - 18.00	
Kirchenbauverein St.Augustinus	Vorsitzender: Norbert Wojciechowski *www.augustinus-berlin.de*	Tel.: 4498979
Förderverein Kath. Kirchgemeinde Hl. Familie	Vorsitzender: Michael Rönsch *www.foerderverein-heiligefamilie-berlin.de*	Tel.: 445 65 56
Seniorenbegegnungs-stätte (SBS)	Horst Purkart / Hildegard Kliem Wichertstr. 22	Tel.: 44 71 79 06
Caritas-Bezirksstelle Pankow / Weißensee Allg. soz. Beratung	Leiterin: Juliane Peters Dänenstr. 19, 10439 Berlin E-Mail: *j.peters@caritas-berlin.de* nach telefonischer Vereinbarung, Mo-Fr 9-16 Uhr	Tel.: 445 74 30 Fax: 44 65 28 11
Schuldnerberatung	Schönhauser Allee 141, 10437 Berlin *www.im-kiez.de*	 Tel.: 66 63 38 33

Impressum

Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde Heilige Familie
V.i.S.d.P.: Pfarrer Dr. Michael Höhle
Redaktionsteam: Angelika Klapper; Regina Pokoj; Veronika Gaffron
Umschlaggestaltung: Philipp Eller

Auch **Ihre Beiträge** sind herzlich willkommen. Bitte geben Sie diese, am besten als Word-Datei, rechtzeitig im Pfarrbüro ab oder schreiben Sie einfach eine E-Mail an: kath.pfarramt@heiligefamilie-berlin.de.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Artikelauswahl, inhaltliche Kürzungen und Layout behält sich die Redaktion vor.

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe ist am 15. Mai

Ansprechpartner und Adressen der Pfarrei Heilige Familie

mit den Standorten Heilige Familie und Sankt Augustinus

Kirche Heilige Familie Wichertstr. 23, 10439 Berlin

Kirche Sankt Augustinus Dänenstraße 17-18, 10439 Berlin

Pfarrer: Dr. Michael Höhle Tel.: 445 41 50
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Kirchenmusikerin: Maria Hasenleder Tel.: 44 79 37 28
E-Mail: *maria.hasenleder@heiligefamilie-berlin.de*

Pfarrsekretärin: Dr. Jette Anders
Pfarrbüro Heilige Familie
Wichertstraße 23 Tel.: 445 41 50
10439 Berlin Fax: 44 79 34 94
E-Mail: *kath.pfarramt@heiligefamilie-berlin.de*
Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Do 16.00-18.00 sowie Mi und Fr 10.00-12.00

Pfarrgemeinderatsvorsitzende: Veronika Gaffron
E-Mail: *pgr@heiligefamilie-berlin.de*

Kath. Studierendengemeinde Dänenstr. 17, 10439 Berlin Tel.: 44 67 49 60
Studierendenpfarrer: P. Max Cappabianca OP
https://ksg-berlin.de/

Hausverwaltung: Konrad Liebsch Tel.: 43 73 47 26
Dänenstr. 19, 10439 Berlin oder 01575 674 91 80
hausverwaltung@heiligefamilie-berlin.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Hausmeister: Martin Preuschoff: *hausmeister@heiligefamilie-berlin.de*

Bankverbindung: Kath. Kirchengemeinde Heilige Familie
IBAN: DE 59 3706 0193 6000 5920 11
BIC: GENODED1PAX

Internet: ***www.heiligefamilie-berlin.de***

So	**9.00**	**Heilige Messe**	**St. Augustinus**
	10.30	**Heilige Messe**	**Heilige Familie**
	12.30	**Heilige Messe Indonesische Studentenfamilie**	**St. Augustinus**
	19.00	**Heilige Messe Kath. Studierendengemeinde**	**St. Augustinus**
	19.00	**Heilige Messe**	**Heilige Familie**
Mo	19.00	Maiandacht	Heilige Familie
Di	18.20	Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit	St. Augustinus
	19.00	Heilige Messe	St. Augustinus
	19.00	Friedensgebet Sant'Egidio	Heilige Familie
Mi	9.00	Heilige Messe	Heilige Familie
Do	9.00	Heilige Messe	St. Augustinus
Fr	19.00	Heilige Messe	Heilige Familie
Sa	17.00	Anbetung und Beichtgelegenheit	Heilige Familie

Mo bis Fr 12.00 - 13.00 Uhr Offene Kirche in St. Augustinus
Mo bis Fr 12.00 - 13.00 Uhr Offene Kirche in Heilige Familie